

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 91

4. August 1863.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Königsbronn.

### Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Höherem Auftrage zufolge sollen nachstehende Gebäude, deren Beseitigung durch die hiesige Bahnhof-Anlage nöthig wird, im Wege des öffentlichen Aufstreiches auf den Abbruch verkauft werden, nämlich:

- 1) Das sogenannte Werkhaus, Laborantenhaus mit zwei Wohnungen und zwei Stockwerken) 64' lang und 32 Fuß breit.
- 2) Der ehemalige Klosterfruchtkasten (seit längerer Zeit als Zimmerwerkstätte, Modellhaus u. s. f. verwendet) mit drei Stockwerken 154 Fuß lang, 47 Fuß breit, und zwar wegen seiner beträchtlichen Dimensionen in zwei getrennten Abtheilungen.

Beide Gebäude befinden sich namentlich bezüglich des Holzwerks und der Dachplatten in gutem Zustande und können zu jeder Zeit beschäftigt werden.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am  
**Dienstag den 11. August**  
**Vormittags 10 Uhr**

auf der Hütten-Verwaltungs-Canzlei dahier statt, wo die dem Verkaufe zu Grunde gelegten Bedingungen zuvor eingesehen werden können.

Hiebei wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß der Kaufschilling bei genügender Sicherheit für einige Zeit unverzinslich angeborgt, und die Bezahlung in mäßigen Raten gerne gestattet wird.

Den 29. Juli 1863.

### K. Hütten-Verwaltung.

Forstamt Lorch.  
Revier Gschwend.

### Klein-Rug- und Brennholz-Verkauf.

Am

Montag den 10. d. M.  
werden im Hsenburger Theilwald  
öffentlich versteigert:

40 Stück birchene Reifstangen,  
16—20" lang, 1—2" Durch-  
messer, Nadelholzstangen (Fleisch-  
wieden, Bohnen-, Rebstecken,  
Hopfenstängeln) 6—25" lang,  
1—3" Durchmesser 3355 Stück,  
Aspen: Brügel 1 3/4 Rlstr.,  
Nadelholz-Brügel 5 1/2 Rlstr.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im  
Schlag unweit Eichenkirnberg.  
Lorch, den 2. August 1863.

K. Forstamt.  
Dießen.

die Schafwaide pro Ambrosi bis  
Martini 1864, welche im Vor-  
sommer gegen 200 und im Nach-  
sommer gegen 300 Stück ernährt,  
im öffentlichen Aufstreich verpac-  
tet, wozu Liebhaber, unbekannt  
mit Prädikats- und Vermögens-  
Zeugnissen versehen, eingeladen  
werden.

Den 29. Juli 1863.  
Schultzeiß Stausf.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Haus-Verkauf.

Ein halbes Wohnhaus,  
in der Nähe des Marktes  
gelegen, ist dem Verkauf  
ausgesetzt. Von wem? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

### Zu verkaufen.

Unterzeichneter hat eine **Mos-  
presse** mit 2 hölzernen Spindeln  
samt Trog und Stein, alles neu,  
um billigen Preis zu verkaufen.  
**Schabel** z. Wallfisch.

G m ü n d.



Ein sechsjähriger  
Fuchswallach, zu jedem  
Dienst tauglich, wird  
nächsten

Mittwoch den 5. August,  
Vormittags 11 Uhr,  
wegen Entbehrlichkeit bei dem Un-  
terzeichneten im Aufstreich verkauft,  
wozu die Kaufsliebhaber einladet.  
**Flaig.**

A l f d o r f.

### Geld-Offer.

Der Unterzeichnete hat aus  
Auftrag **600 fl.** zu 3 1/2 Proc.  
gegen gehörige Sicherheit in 1  
oder mehreren Posten auszuleihen.  
**Schulmeister Nühle.**

L o r c h.

### Wein-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 1862ger  
Wein, gute Qualität, um annehm-  
baren Preis.  
**Mezger Nischholz.**

W e l z h e i m.

### Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat ein in  
noch ganz gutem Zustand erhaltenes  
**Kinderwägel**  
billig zu verkaufen.

Den 31. Juli 1863.

**M. Klenf,**  
Sattler & Tapezier.

G m ü n d.

Gut getrocknete

### L o h f ä s ,

das Hundert 24 fr., sind zu haben  
bei

**A. Renberth,**  
Rotzgerber.

A l f d o r f.

### Zu verkaufen.

Sieben steinere **Gartensäu-  
len** hat zu verkaufen  
Maurermeister **Maser.**

L o r c h.

### Feile Kühe,

Der Unterzeichnete verkauft  
**2 Kühe** schweren Schlags, welche  
zum Fuhrwerk tauglich sind, die  
eine mit dem Kalb und die andere  
großträchtig.

**Philipp Dürr,**  
Rothhauswirth.

G m ü n d.

Man sucht zu kaufen eine gut  
erhaltene **Feldbettlade.** Zu  
erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

### Zu vermietthen.

Ein angenehmes Logis mit 3  
ineinandergehenden Zimmern und  
den sonstigen Erfordernissen ist so-  
gleich oder bis Martini zu ver-  
mietthen. Bei Wem? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

### Zu vermietthen.

In meinem Haus beim Kornhaus  
habe ich einen guten, gewölbten  
Keller zu vermietthen.

**Fr. Lauffer.**

G m ü n d.

### Logis-Vermietthung.

Den mittlern Stock meines  
Hauses, sowie 2 Zimmer im 2.  
Stock habe ich bis Martini zu  
vermietthen.

**Andreas Köhler.**

G m ü n d.

Es wird eine solide

### K e l l e r i n

gesucht, welche sogleich eintreten  
kann. Wo? sagt die

Redaktion.

### Verlorenes.

Von der Schmidgasse bis nach  
Muthlangen ging letzten Sonntag  
eine Stechnadel von blonden Ha-  
ren verloren. Der Finder wird  
ersucht, solche gegen Belohnung  
abzugeben bei der

Redaktion.

### Verlorenes.

Vor einigen Wochen ging ein  
**Gebetbuch** verloren. Der red-  
liche Finder wolle solches gegen  
**sehr gute Belohnung** ab-  
geben an die Redaktion d. Bl.

W e i l e r.

### Eingestandener Hund.

Es ist mir vor 14  
Tagen ein Haushund  
von grauer Farbe und  
hinten geschoren, zugelaufen, der  
Eigenthümer kann solchen gegen Er-  
satz der Unkosten binnen 15 Tagen  
abholen bei **Anton Schöch**



K e c h b e r g.  
Oberamts Gmünd.

### Schafwaide-Verpachtung.

Am

Samstag den 8. August  
Mittags 12 Uhr  
wird auf hiesigem Rathszimmer



# STATUTEN

der

## höheren Handels-Lehranstalt

in

### Stuttgart.

#### Zweck der Anstalt.

##### § 1.

Die Anstalt setzt sich zum Zweck, jungen Leuten im Alter von 14–20 Jahren (ausnahmsweise auch älteren soliden Männern), die zu ihrem Beruf den Handelsstand wählen, oder die sich überhaupt kaufmännische Fähigkeiten erwerben wollen, Gelegenheit zu geben, sich die hierzu erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse in verhältnissmässig kurzer Zeit anzueignen. — Sie soll nicht nur den angehenden Kaufmann für die praktische Laufbahn vorbereiten; sondern auch dasjenige, wozu der angehende Commis in seiner Lehre zu wenig Gelegenheit hatte, ergänzen.

#### Mittel zu Erreichung desselben.

##### § 2.

Dieser Zweck wird dadurch erreicht, dass die jungen Leute nicht nur in den speziellen kaufmännischen Fächern theoretische und praktische Anleitung erhalten; sondern dass sie auch im Schönschreiben, im Rechnen, in der Geographie, in der französischen und englischen Sprache (5 wöchentliche Stunden), sowie auch in den wichtigsten Materien des gemeinen Rechtswesens unterrichtet werden.

#### Bedingungen der Aufnahme.

##### § 3.

Es ist unerlässlich, dass die Aufnahme-Suchenden wenigstens denjenigen Grad von Schulbildung mitbringen müssen, welche die lateinische oder Realschule bis zum 14ten Lebensjahre gewährt, wenn sie auf Aufnahme und Erfolg sollen rechnen können.

##### § 4.

Der Vater, Pfleger oder anderweitige Freund (Frauen können diese nicht ersetzen) des Aufzunehmenden hat eine schriftliche Urkunde dahin auszustellen, dass er den Sohn oder Schützling in allen öffentlichen und Privatrechts-Verhältnissen vertreten und die Institutsleistung in allen Beziehungen zum Zögling nöthigenfalls kräftig unterstützen wolle.

##### § 5.

Jeder Aufzunehmende hat beim Eintritt das ernstliche Versprechen abzulegen, dass er den Institutsvorstehern und Lehrern willigen Gehorsam leisten und den Statuten gemäss leben wolle.

#### Honorar und Kostgeld.

##### § 6.

Es ist zu bezahlen:

- a) auf 4 Monate für Handelsunterricht fl. 40., für Sprachunterricht fl. 26. 40., Kost und Logis fl. 83. 20.
- b) auf 1 Jahr für Handelsunterricht fl. 120., für Sprachunterricht fl. 80., für Pension fl. 250.

im ersteren Falle pränumerando, im letzteren Falle  $\frac{1}{2}$  baar beim Eintritt,  $\frac{1}{2}$  baar nach Ablauf der halben Lehrzeit.

#### Nothwendige Effekten.

##### § 7.

Ausser wenigstens zwei sauberen Anzügen, dem nöthigen Leibweisszeug, Koffer, Waschbecken, Kleiderbürste etc. hat der Zögling Bett, seine Wäsche, Bettlade, Kasten zu liefern, wenn er nicht vorzieht, letztere Gegenstände alle oder theilweise hier zu miethen; wozu billige Gelegenheit gegeben ist.

#### Abgangszeugniss.

##### § 8.

Beim Austritt wird denjenigen Zöglingen, welche die Statuten zur Richtschnur ihres Wandels gewählt haben, ein Zeugniss ausgestellt.

#### Hausordnung.

##### § 9.

Auf ein Zeichen der Glocke haben sämtliche Zöglinge im Sommer Morgens 6 Uhr, im Winter  $7\frac{1}{2}$  Uhr aufzustehen, und wird die Zeit zwischen Aufstehen und Frühstück, sowie diejenige von 5–7 Uhr Abends mit Studien zugebracht. Mittags bis 2 Uhr Freizeit.

##### § 10.

Mit dem Schläge 8 Uhr beginnen die Lehrstunden, nach einem speziellen Stundenplan und dauern ohne Unterbrechung bis 12 Uhr Mittags; ebenso von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends. Siehe § 9.

##### § 11.

Während der Lehrstunden darf kein Zögling ohne besondere Erlaubniss des Directors oder dessen Stellvertreters den Arbeitssaal, noch in den Arbeitsstunden die Anstalt verlassen.

##### § 12.

Das Frühstück, Mittag- und Abendessen geschieht gemeinschaftlich zu bestimmter Zeit und wird dem später Erscheinenden nichts mehr verabreicht.

##### § 13.

Auf Achtung der Religion und guter Sitten wird strenge gesehen und darauf bestanden werden, dass die Zöglinge die Sonn- und Festtags-Gottesdienste regelmässig besuchen. Auch für die körperliche Gesundheitspflege ist hinreichend gesorgt.

##### § 14.

Den Zöglingen von 16 Jahren und darunter ist der Wirthshausbesuch untersagt; in Bezug auf die ältern ist durch den Institutsvorstand Vorsorge getroffen, dass dieselben in einem anständigen Gasthause ein eigenes Zimmer zum Zwecke geselliger Unterhaltung treffen. Kartenspiel soll wo möglich gänzlich vermieden werden, um Geld zu spielen unter allen Umständen strenge verboten sein. Der Hausschlüssel darf nur mit besonderer Erlaubniss des Inspectors benützt werden.

##### § 15.

Jeder Zögling ist dem Vorsteher der Anstalt, dessen Stellvertreter und Hilfslehrer Achtung und unbedingten Gehorsam schuldig.

##### § 16.

Für die Aufrechthaltung der Hausordnung sorgt ein eigener Inspector, der auch auf das sonstige sittliche Betragen der Zöglinge ein strenges Auge haben wird.

##### § 17.

Wer gegen die Statuten handelt, erhält zum ersten Male freundliche Ermahnungen, beziehungsweise kleine zu Anstaltszwecken zu verwendende Geldstrafen; bei Rückfällen werden Eltern oder Pfleger benachrichtigt; beharrliche Renitenz aber hat Ausweisung aus dem Institut zur Folge.

Stuttgart, den 15. Juli 1833.

#### Die Direction.

**E. Häberle**, Vorstand.

**W. Weingund**, Inspector und 2ter Hauptlehrer.

#### Auskunft ertheilen die Herren

W. F. Wenz hier. Carl Wiedemann hier. Bankier A. Rosenfeldt, Firma Gebr. Rosenfeldt, Bankier Rosenfeldt in Frankfurt a/M. Joseph Baum, Mumm & Zaum, Leonardt & Gatwinkel in Cöln a/R. Louis Aufrecht in Ulm. Kaufmann Auch in Nordheim. Gottlob Conradt in Illingen. Oberlehrer Schillinger in Malsch. Louis Hochberger in Esslingen. Lithograph Krauss hier. M. le Professeur Bary, Lycée Charlemagne Paris. Mr. W. R. Harris Windsor (England.)

Die Calligraphie, welche als äusseres kostbares Kleid das innere Wissen schmücken soll, ist dadurch aufs Vollkommenste gepflegt, dass der in Süddeutschland mit seinen Leistungen so berühmte Herr Immanuel Weiss, Vorstand des Calligraphischen Vereins, für die Anstalt gewonnen wurde.



## Zeugniß.

Den Unterricht in Buchführung und Buchführung, welchen gegen hundert unserer Mitglieder bei Herrn Handelslehrer Häberle genossen haben, erachten wir als sehr anwendbar, für den Arbeiterstand, und machen noch auf die durchaus praktische und leichtfaßliche Methode des Herrn Häberle aufmerksam, die wir als besonders fruchtbringend empfehlen können.

Stuttgart, den 29. Mai 1863.

### Der Ausschuss des Arbeiterbildungs-Vereins.

Für denselben:

Der Schriftführer: **G. Lüttmann.**

Herr Handelslehrer Häberle von Stuttgart, der uns in der Buchführung Unterricht in so anschaulicher Weise gibt, daß wir vollkommen zufrieden sind, beabsichtigt am 29. Juni a. e. einen Kursus in der Buchführung zu eröffnen, zu welchem wir mit vollem Rechte einladen können, weil wie gesagt, die Unterrichtsmethode eine fruchtbringende ist, und das Einlage-Kapital von fl. 4 — gute Zinse tragen dürfte.

Eßlingen, den 22. Juni 1863.

**And. Giese. C. Ad. Langbein. Chr. Kaufmann.  
A. Schaller. W. Stahl, jr. Chr. Taible. W. Diehl.**

Alfdorf.

## Fahnenweihe.

Am nächsten Sonntag den 9. August d. J. feiert der hiesige Sängerkreis seine Fahnenweihe, wozu die Freunde des Gesanges freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand:  
Schultheiß **Fritz.**

G m ü n d.

## Anzeige & Empfehlung.

Mit diesem erlaube ich mir, meine Herrn Kollegen auf die von mir angeschaffte

## Nähmaschine

aufmerksam zu machen. Es werden auf derselben aller Art Schäftchen in Zeug, Tuch und Leder, sowie auch aller Art Weißzeug u. dgl. ausgeführt; der Stoff kann mir nach gewünschtem Maß übergeben werden, oder bin ich auch erbötig, denselben dazugeben, um jedem Wunsch meiner werthen Gönner entsprechen zu können, habe ich mich mit mehreren Sorten Zeug zu Hauspantoffeln, wie auch gutem Stoff von Lasting zu Zeugstiefeln versehen. Indem ich nun für gute und pünktliche Arbeit garantiere, sche ich unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zahlreichen Aufträgen entgegen.

**Anton Friedr. Grupp,**  
Schuhmachermeister.

Auch findet bei mir ein tüchtiger Arbeiter dauernde Beschäftigung.

## Zu Hochzeitsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von:

**Porcellan-Waaren:** Tafel-, Thee-, Kaffee-, Service-, Dessertteller, Confectschalen, Brodkörbe, Blumenvasen, Figuren.

**Ebon-:** Fischgestelle, Blumenlampen etc.  
**Eisenguss-:** Toilettenspiegel, Leuchter, Nachtlampen etc.  
**Blech-:** Theebretter, Brodkörbe, Zuckerdosen, Besteckkörbe etc.

**Haushaltungsgegenstände:** Pfannen, Leuchter, Möser, Bestecke, Kaffeemühlen, Wasserschöpfen, Tortenmüdel etc.

**Lithophantien** in reicher Auswahl.

**Jos. Müleisen.**

Die Waaren können gegen andere bei mir umgetauscht werden.

**Eau de Cologne von Johann Maria Farina,** sowie sonstige Parfümerien & Toiletten-Gegenstände empfehle ich zur geneigten Abnahme.

**Jos. Müleisen.**

G m ü n d.

## Ladenveränderung & Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich mit Diesem an, daß ich mein

## Conditorei & Spezerei-Geschäft

von heute an im Hause der Frau Kaufmann **Nomerio's** Wittwe bei der Franziskanerkirche betreibe, und empfehle mich in allen **Confituren & Spezereiwaren**, wie auch zu allen Veranlassungen **Torten** etc. auf das Geschmacksvollste und passendste verzieren können.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen freundlich dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen und zeichne Achtungsvoll

**W. Grauer, Conditior.**

Auch ist das beliebte **Ellwanger Roggenbrod**, per 4 Pfund zu 14 kr., per 2 Pfund zu 7 kr., stets zu haben bei **D bigem.**

G m ü n d.

Den **H. H. Landwirthen** zur Nachricht, daß ich meine äußerst vortheilhaft construirte Dreschmaschine nebst Göppel bei **Hrn. Schuster** (Stuttgarter Voté) aufgestellt habe, welchen ich dazu ermächtigt habe, Bestellungen zum Dreschen — sowohl in seiner Scheuer, als auch für auswärts — anzunehmen.

**Rudolf Diefenbacher.**

## Laden-Verlegung.

Indem ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß bringe, daß ich mein Ladengeschäft von heute an während dieses Quartales in meine Wohnung in nebenan stehendem Haus des Herrn **Flaschner Müller** über 2 Stiegen hoch, verlegt habe, empfehle ich zugleich mein reichhaltiges Lager aller Gattungen **Herrenkleider**, wie auch die neueste Façon von **Filz- und Seidenhüte**, womit ich zugleich eine Parthie **Sommerkleider** zu herabgesetzten Preisen anbiete.

**Commiff. Rudolph.**

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind

wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

**D. Rosenthal & Comp.**



/: **Stuttgart**, 3. Aug. Die Jubiläumssäule auf dem Schloßplatz wird dem Vernehmen nach noch im Laufe des Herbstes ihren letzten Schmuck, bestehend in einer von Hofbildhauer v. Hoyer gefertigten Statue der „Victoria“ erhalten. Eine im Modell vorgelegte Colossal-Statue Sr. Maj. hat die Genehmigung des Königs nicht erhalten. Auf den neueren Ansichten des Schloßplatzes ist die Jubiläumssäule bereits mit der Victoria geschmückt. Außerdem soll der Fuß der Säule mit einer Platte eingefast werden, die auf Granitblöcken ruht. Durch den Umbau des Schloßplatzes ist die Säule um eine Stufe in die Erde versenkt worden. Damit werden die Reliefs den Kindern und Kindsmägden, welche sich dort herumtummeln, in einer Weise zugänglich, daß die prächtigen Bilder sehr stark zu leiden hätten. Wahrscheinlich will man sie vermittelst einer Einfassung vor völligem Ruin schützen. — Wenn einer Ihrer Leser, der Sinn und Verstand für schöne Bauten hat, hierher kommt, so mag er ja nicht veräumen, die neue polytechnische Schule zu betrachten; sie naht ihrer Vollendung, nachdem auch der Bilderschmuck an derselben angebracht worden ist. Zwar fehlt noch der Giebelschmuck, der erst in der Ausführung begriffen ist.

Aus diesem Grunde kann auch das Baugerüste an der Hauptfront nicht abgebrochen werden. Allein zwei Hauptdekorationen, die beiden Tragstein-Figuren, die Paratiden, welche das Portal einfassen, sind aufgestellt. Das Land hat eine schöne Summe an diesen Palast gerückt; allein es folgt damit nur dem Beispiele der Nachbarstaaten Baden, Schweiz u. s. w. und ich glaube kaum, daß die Regierung, welche die Wissenschaft in ihren Bauten ehrt, ein Vorwurf treffen konnte. Wir wollen vielmehr hoffen, daß wir für immer über jene Zeit hinaus sind, wo man zu bauen schien, bloß um zu ersparen, kurz, wo man im Finanzkammer-Styl baute. — Am vergangenen Samstag starb ein Reisender in der Klett'schen Schwimmschule im Bade in Canstatt; er scheint nicht ertrunken, sondern von einem Schlaganfall gerührt worden zu sein. Derselbe ist dem Vernehmen nach ein hier in Condition stehender Handlungs-Reisender und aus Frankfurt gebürtig. — Die Klage gegen den Chirurgen Jetter, der sich um die Leiche des Rechts-Cons. Griefinger zu schaffen machte, ist, wie ich vermuthete, bereits anhängig gemacht.

Zum **Leipzigiger Turnfest** sind nunmehr 15,500 Turner angemeldet, wovon bereits 15,000 in Freiquartieren untergebracht sind. Die Stadt prangt schon im Festeschmucke; auch sind bereits einzelne Vereine angekommen.

**Norschach**, 28. Juli. Der „Ludwig“ ist bis an die Kajütenfenster gehoben und bietet ein grauenhaftes Bild der Zerstörung. In dem Waarenbehälter befindet sich noch eine Unmasse Frucht in Säcken, welche letztere jedoch meistens zerplatzt sind. Schriftstücke und Bruchstücke von Schiffsbüchern haben sich zum Ersparnen gut erhalten. Frachtbriefe des Expeditionshauses Roth, Krauß und Schöniger, welche sich vorfinden aus dem Jahre 1860/61 sind ganz gut leserlich, die Schriftzüge unbedeutend verwaschen. Gestern wurden auch Kleidungsstücke aufgefunden, doch von menschlichen Kadavern bis jetzt nirgend eine Spur.

**Wallis**. Man liest in den Walliser Blättern, daß letzten Donnerstag auf dem Col de Torrent zwischen dem Einsisch- und Giringer Thal, auf der Seite des Letztern, eine That verübt wurde, welche gottlob als eine in unsern Alpen unerhörte bezeichnet werden darf. Ein fremder Tourist, heißt es, wurde mit seinem Führer auf jenem Bergsattel von Räubern überfallen, der Fremde erschossen und der Führer durch zwei Schüsse schwer verwundet. Zehn Bewaffnete haben sich sofort zur Verfolgung der Mörder aufgemacht. Das ganze Land ist wegen dieser That in Aufregung. Dem „Journal de Genève“ wird über diesen traurigen Fall geschrieben: Der Ermordete ist Herr Hermann Quenfell, Geh. Obertribunalrath aus Hildesheim (Hannover). Er hatte am frühen Morgen des Donnerstag mit dem Führer Baptiste Peter aus Aher das Wirthshaus in Binal verlassen und wollte über Volena nach Sitten reisen. Auf der jenseitigen Abdachung des Col de Torrent, gegen das Giringer Thal hin, angelangt, machte der Führer den Reisenden aufmerksam, daß etwas über dem Fußweg eine Schutzmauer errichtet sei, welche einige Tage vorher nicht dagestanden habe, und außerdem fiel Jenem ein unweit des

Weges liegendes Pulverhorn nebst einer Kugel auf. Der Reisende suchte lächelnd die Besorgnisse des Führers zu beschwichtigen, als er plötzlich eine Kugel am Arm spürte, die gleich darauf dem Führer auf die Brust prallte. Eine fast gleichzeitig abgeschossene Kugel zerschmetterte dem Peter einen Arm und der Getroffene fiel sogleich zu Boden. Noch hatte er bemerkt, wie Herr Quenfell entfloh, und zwei oder drei Stugerschüsse vernommen, die diesen getödtet zu haben scheinen; denn nicht weit von diesem Punkte fand man folgenden Tages den Leichnam des Reisenden von drei Kugeln durchbohrt. Er war, bis auf einen Siegelring, auf dessen Stein ein Kopf gravirt ist, und eine Brille, aller Kostbarkeiten beraubt. Als Peter am Boden lag, trat einer der Briganten auf ihn zu, verband ihm seine zwei Wunden und schenkte ihm, als er vernommen, daß der Führer Vater von 6 Kindern sei 5 Fr., mit dem Beifügen: „wenn die Andern wüßten, was er da thue, so würden sie ihn tödten.“ Laut Aussage dieses Briganten waren ihrer im Ganzen 6, Peter hat aber nur zwei gesehen. Sie sprachen französisch und man glaubt, es seien Landesfremde. Eine Spur von ihnen noch nicht.

**Turin**, 27. Juli. Das Movimento veröffentlicht einen Brief des Doctors Albanese aus Caprera vom 21. Juli, worin es heißt, die Wunde Garibaldi's sei seit dem 11. vollständig verheilt. Er könne schon seit neun Tagen reiten und werde binnen zwei Monaten der Krücken entbehren und mit bloßer Unterstützung eines Stockes gehen können. Die Fußbewegungen gehen, Dank den kalten Douchen, die Morgens und Abends angewandt werden, immer ungehemmter von Statten, und wenn sie auch die frühere Leichtigkeit kaum erlangen werden, so wird Garibaldi doch, ohne ernstliche Beschwerden gehen können. Doctor Albanese gedenkt nunmehr Caprera um die Mitte des künftigen Monats zu verlassen.

**New-York**. Vom ersten Augenblick des Aufbruchs an ward die Brandlegung als wirksamstes Mittel, um Schrecken und Entsetzen zu verbreiten, benutzt. Gleich am 13. wurden im obern Stadttheile an mehr als 20 Stellen Feuersbrünste angelegt, die Löschmannschaften vom Böbel zurückgeschlagen und so ganze Häusergevierte eingeäschert, ohne daß die darin wohnenden Familien nur den kleinsten Theil ihrer Habe hätten retten können. Das Waisenhaus für elternlose Negerkinder, eines der größten und schönsten Gebäude in der obern Stadt, war eines der ersten, die bis auf den Grund niedergebrannt wurden. Polizei, Bezirksämter, Gasthäuser, deren Wirthe bei einzelnen der Mörder mißliebiger waren, Fabriken, Waarenläden und Privathäuser gingen in Flammen auf. Unter letztern das Wohnhaus des Postmeisters Wafeman mit einem kostbaren Mobilien und einer aus mehreren tausend Bänden bestehenden Bibliothek. Am 14. ging die systematische Plünderung der Brandstiftung voraus. Nicht bloß Gewerläden, sondern auch Fuhrerläden, Kurzwaarenhandlungen, Magazine fertiger Kleidungsstücke, Schnittwaarenläden wurden gründlich ausgeplündert, und zwar selbst im untern Stadttheile, kaum 1000 Schritt vom Rathhaus. Gestern nahm die Plünderung ihren Fortgang, namentlich in der die Insel quer durchschneidenden Grandstreet, in welcher sich, Haus bei Haus, Läden von kleinen Handwerkern und Kaufleuten befinden. In dem Atlantic-Hafenbassin (Brooklyn) wurden zwei Getreide-Verladungsmaschinen (schwimmende Thürme, in denen eine Dampfmaschine das Getreide aus den Canalbooten schöpft, 30 bis 50 Fuß hoch hebt und dann auf das Deck von Seeschiffen abladet) über 100,000 Dollars werth, bis zur Wasserfläche niedergebrannt. Daß die durch die obere Stadt führenden Eisenbahnen und Telegraphen zerstört wurden, bedarf kaum einer Erwähnung. Auf die Expedition der New-Yorker Tribune ward am Montag Abend ein Angriff gemacht, das Erdgeschos demolirt und Feuer angelegt. Hier kam indessen noch zeitig genug Hülfe um das Feuer zu löschen und die Aufrührer mit blutigen Köpfen zurückzutreiben. Seit Dienstag früh steht vor den Expeditionen der Tribune und der Times eine Batterie von drei Kanonen und die in den obern Stockwerken befindlichen Redaktionszimmer sind, außer mit andern Waffen, mit ansehnlichen Vorräthen gefüllter Bomben versehen, die im Fall eines Angriffs als Handgranaten benutzt, und auf die Köpfe der Canaille hinabgeworfen werden können.